

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einer einzigen Pfarrgemeinde im ganzen Land den Charakter der Diaspora besonders wieder, der in Oesterreich darin besteht, daß zwar auch in kleinen Orten verschwindende evangelische Minderheiten wohnen, die aber viel zu schwach sind, um ein, wie es notwendig wäre, selbständig organisiertes und finanziell begründetes evangelisches Gemeindeleben zu führen. Die dichten evangelischen Siedlungen im Burgenland erklären sich aus den milderen kirchengeschichtlichen Schicksalen dieser an ungarisches Staatswesen geschlossenen Deutschen; in Kärnten aber ist es eine seit der Toleranzzeit bestehende Dichte, die erklärlich ist aus der Tatsache, daß sich in diesen Gebirgstälern trotz der Gegenreformation der Geheimprotestantismus leichter erhalten konnte als dort, wo er unter den Augen der Kommissäre und ihnen leicht erreichbar gründlicher verkümmern mußte; aus ähnlichen Gründen verstehen wir die Dichte der Gemeinden in einzelnen Teilen Oberösterreichs, insbesondere in den damals sehr wenig zugänglichen Gegenden um den Dachstein, auch auf dessen steierischer Seite; dazu kommen die evangelischen Gebiete der konservativen Bauern Oberösterreichs, die an den seelisch schwer und tief erarbeiteten Reformationsgrundsätzen trotz der Not wesentlich verwurzelter festhielten, als jene Gebiete, die am öffentlichen Lebensstrom mehr teilnehmen. In diesen zuletzt genannten Landschaften, die irgendwie auch oder besonders industriell eingestellt sind, hat erst die am Ende des 19. Jahrhunderts einsetzende Eintrittsbewegung zu sehr